

BESTATTUNGS- UND FRIEDHOFREGLEMENT

GEMISCHTE GEMEINDE BRIENZWILER

Gestützt auf die eidgenössische Zivilstandsverordnung vom 1. Juni 1953, das Gemeindegesetz vom 16. März 1998 und das Dekret des Grossen Rates vom 25. November 1876 über das Begräbniswesen, wird folgendes Reglement erlassen:

I. ALLGEMEINES

Artikel 1

Bezirk Die Gemischte Gemeinde Brienzwiler bildet nach Gemeindebeschluss vom 7. März 1936 für sich eine vom Begräbniswesen der Kirchengemeinde Brienz losgelöste Friedhofgemeinde.

II. ORGANISATION, VERWALTUNG

Artikel 2

Organe Die Aufsicht und die Verwaltung werden ausgeübt:

- a) durch die Gemeindeversammlung
- b) durch den Gemeinderat
- c) durch die Baukommission
- d) durch den Friedhofanlagewart

Artikel 3

Gemeinde-
versammlung Der Gemeindeversammlung werden übertragen:

- a) Annahme und Abänderung des Bestattungs- und Friedhofreglementes;
- b) Entscheid über Rechtsgeschäfte betreffend der Friedhofanlage sowie über die Führung allfälliger Prozesse;
- c) Genehmigung des Voranschlages und der Jahresrechnung der Friedhofverwaltung;
- d) Entscheid über die Ausführung ausserordentlicher Werke und Anschaffungen mit einer Gesamtkostensumme von über Fr. 40'000.--;
- e) Die Bewilligung zur Aufnahme von Fremdmitteln.

Artikel 4

Gemeinderat

Dem Gemeinderat obliegen folgende Geschäfte:

- a) Vorbereitung aller der Gemeindeversammlung vorzulegenden Geschäfte;
- b) Beschlussfassung über die Ausführung ausserordentlicher Werke und Anschaffungen mit einer Gesamtkostensumme bis CHF 40'000.--;
- c) Bestellung der Baukommission, bestehend aus 5 Mitgliedern.
Sie wird gemäss Organisationsreglement der Gemeinde Brienzwiler bestimmt.
- d) Anstellung des ~~/~~Friedhofanlagewartes
- e) Genehmigung des von der Baukommission aufgestellten
Pflichtenheftes für den ~~/~~Friedhofanlagewart.

Artikel 5

Baukommission

Abs. 1 Der Baukommission sind übertragen:

- a) Vorbereitung aller dem Gemeinderat vorzulegenden Geschäfte;
- b) Vertretung der Friedhofverwaltung nach aussen;
- c) Anstellung von Personal für vorübergehende Arbeitseinsätze in der Friedhofanlage;
- d) Aufsicht über die gesamte Friedhofanlage und das Bestattungswesen;
- e) Erteilung von Weisungen an den Friedhofanlagewart;
- f) Beschlussfassung über die Ausführung ausserordentlicher Werke und Anschaffungen innerhalb des Gemeindevoranschlags;
- g) Antragstellung an den Gemeinderat zur Anstellung des Friedhofanlagewartes.
- h) Erstellen eines Pflichtenheftes für den Friedhofanlagewart.

Abs. 2 Der Präsident der Baukommission wird vom Gemeinderat gewählt
Die Baukommission besteht aus 5 Mitgliedern und wird gemäss
Organisationsreglement bestimmt.

Artikel 6

Friedhof-
Anlagewart

Das Amt des Friedhofanlagewartes beinhaltet folgende Tätigkeiten:

- a) Der Friedhofanlagewart hat die Gräber zu öffnen und zu schliessen
und ist verantwortlich für eine würdige Bestattung;
- b) Der Friedhofanlagewart hat die Tragbare rechtzeitig zum Totenhaus
zu bringen und beim Ablauf des Begräbnisses nach Notwendigkeit mitzuhelfen.
Dabei hat er eine würdige Bekleidung zu tragen;

- c) Der Friedhofanlagewart ist laut Pflichtenheft und Reglement verantwortlich für die Ordnung auf dem Friedhof;
- d) Die Besoldung richtet sich nach der Anstellung und dem OGR der Gemeinde;

Artikel 7

Beschwerden Beschwerden gegen den Friedhofanlagewart sind an die Baukommission und solche gegen die Baukommission sind an den Gemeinderat zu richten.

Artikel 8

Rechnungswesen Das Rechnungswesen der Friedhofverwaltung wird durch die Gemeindegasse der Gemischten Gemeinde Brienzwiler ausgeführt.

III. BEGRÄBNISWESEN

A. Allgemeines

Artikel 9

Bestattungsrecht Niemandem darf aus Glaubensansichten oder anderen Gründen eine würdige Bestattung auf dem Friedhof untersagt werden.

Artikel 10

Bestattungsfeier Die Wahl der kirchlichen resp. religiösen Feier bleibt den Hinterbliebenen des/der Verstorbenen überlassen. Die Durchführung erfolgt nach den Bestimmungen der Landeskirchen, der örtlichen Kirchgemeinden oder nach konfessionellen Bräuchen.

Eine würdige Bestattung in weltlicher Form ist möglich.

Artikel 11

Leichengeleite In der Regel findet ein öffentliches Leichengeleite statt.

Artikel 12

Kirchengeläute Der Sigrüst der evang. ref. Kirchgemeinde besorgt im Auftrag der Baukommission bei Beerdigungen das Kirchengeläute.

B. Verfahren bei Todesfällen

Artikel 13

Anzeigepflicht Jeder Todesfall ist längstens binnen zwei Tagen von den Angehörigen, den Hausgenossen oder den weiteren gemäss der Zivilstandsordnung zur Anzeige verpflichteten Personen dem Zivilstandsamt des Sterbeortes anzuzeigen.

Dabei sind vorzuweisen

- die amtliche, ärztliche Todesbescheinigung;
- amtliche Ausweisschriften, welche über die Personalien des/der Verstorbenen Auskunft geben, wie Aufenthalts- oder Niederlassungsbewilligung, Familienbüchlein, Pass, usw.

Artikel 14

Leichenfund Wer eine Leiche findet, hat unverzüglich der Kantonspolizei Meldung zu erstatten. Bis zum Eintreffen der Polizei oder der Gerichtsorgane darf der Leichnam nicht entfernt werden.

Artikel 15

Beerdigungs- und Beisetzungs-
bewilligung Der Zivilstandsbeamte bescheinigt die Einschreibung des Toten. Er stellt einen Totenschein aus. Ohne Vorlage dieses Totenscheins darf kein Leichnam beerdigt werden. Auch für die Beisetzung von Urnen ist die Vorlage des Totenscheins erforderlich.

Artikel 16

Beerdigungs-
termin Abs. 1 Kein Leichnam darf beerdigt werden, bevor bei eingetretener Winterkälte wenigstens 72 Stunden und in der übrigen Jahreszeit wenigstens 48 Stunden seit dem Hinschied verflossen sind.
Für längere Aufbewahrungen der Leiche bzw. frühere Beerdigung ist bei der Ortspolizeibehörde eine Bewilligung einzuholen.

Abs. 2 Das Beerdigungsdatum wird im Einvernehmen mit dem zuständigen Pfarrer bzw. mit der für die Beerdigung zuständigen Person festgelegt und unverzüglich dem Friedhofanlagewart mitgeteilt.

Artikel 17

Beerdigungs-
kontrolle Die Gemeindeschreiberei führt ein fortlaufendes Verzeichnis über die Beerdigungen. Der Pfarrer ist für die Eintragung im kirchlichen Bestattungsrodel verantwortlich. Bei weltlichen Bestattungen ist die für die Beerdigung zuständige Person für die Eintragung verantwortlich. Sie hat dem Rodelführer die erforderlichen Personalien bekannt zu geben.

Artikel 18

Särge Die Särge haben aus weichen Holzarten zu bestehen.

C. Beerdigung

Artikel 19

Schliessung des Sarges Bis zur Beerdigung soll der Leichnam in einem sanitärisch geeigneten und gegen nachteilige Einwirkungen einer zu niederen oder zu hohen Temperatur geschützten Ort aufbewahrt werden.

Der Sarg darf in der Regel nicht früher als zwei Stunden vor der Bestattung geschlossen werden. Eine Ausnahme ist zulässig, wenn eine ärztliche Leichenschau vorgenommen wurde oder die Verwesung unverkennbare Fortschritte gemacht hat.

Artikel 20

Beerdigungszeiten Die Beerdigungen finden von Montag - Samstag, in der Regel ab 10:30 bis 14:00 Uhr statt.
Über Ausnahmen entscheidet die Baukommission in Absprache mit dem Pfarrer.

Artikel 21

Beisetzungsordnung Abs. 1 Familiengräber sind nicht gestattet; auch werden keine Gräber reserviert und bestehende Gräber verkauft. Am Reihengrab muss festgehalten werden.

Abs. 2 Für Urnen, welche in bestehenden Gräbern beigesetzt werden, gilt die Ablauffrist von mindestens 20 Jahren (gemäss Art. 30) nicht, sondern die Ablauffrist ist gleich derjenigen des bestehenden Grabes.

Abs. 3 Die Beerdigungen finden in der Reihenfolge der Todesfälle statt.

Abs. 4 Auf dem Grabfeld für Kinder können Tot- und Fehlgeburten beigesetzt werden, sowohl als Urne oder Erdbestattung. Die Ruhedauer beträgt 20 Jahre.

Artikel 22

Grabmasse / Gräberabstand Abs. 1 Für die Tiefe der Gräber sind folgende Masse verbindlich:

Erwachsene und Kinder über 12 Jahren	180 cm
Kinder von 3 bis 12 Jahren	150 cm
Kinder unter 3 Jahren	120 cm
Urnen	80 cm

Für die Grabeinfassungen gilt das Aussenmass von 80 x 60 cm.

Der Grababstand muss mindestens 40 cm betragen.

Abs. 2 Grabeinfassungen sind einheitlich aus Beton anzufertigen. Holz sowie anderes Material und alte Einfassungen sind nicht gestattet.

Abs. 3 Die Grabnummernpfähle müssen innerhalb der Grabeinfassung am Kopfende und hinter den Grabdenkmälern stehen. Kopf- und Fussende der Grabeinfassungen müssen in der gleichen Grabreihe in einer geraden Linie liegen.

Abs. 4 Die Waschbetonplatten (50 x 50 cm) zwischen den einzelnen Grabreihen liegen mindestens 190 cm auseinander und die Platten haben einen gegenseitigen Abstand von ca. 20 cm.

Artikel 23

Schliessung
des Grabes

Abs. 1 Nach der Bestattung ist das Grab unverzüglich zu schliessen.

Abs. 2 Es wird mit einem provisorischen, bräunlichen Holzkreuz versehen, das mit Vornamen, Familiennamen und Geburtsjahr beschriftet ist.

Abs. 3 Jedes Grab erhält eine fortlaufende Grabnummer.

IV. FRIEDHOFORDNUNG

A. Allgemeine Friedhofordnung

Artikel 24

Lage,
Eigentum

Der Friedhof der Gemischten Gemeinde Brienzwiler liegt westlich des Dorfes auf der Nordseite der Kirche. Das Friedhofareal gehört der Gemischten Gemeinde Brienzwiler.

Artikel 25

Friedhofruhe

Der Friedhof ist eine Stätte der Ruhe und Besinnung und ist seiner Bestimmung gemäss zu achten.

Artikel 26

Bestattungsrecht

Auf dem Friedhof werden beerdigt:

- Verstorbene, welche in der Gemeinde Brienzwiler wohnhaft waren;
- Verstorbene, welche in den Kirchgemeinden Brienz oder Meiringen wohnhaft waren;
- Tot- und Fehlgeburten aus der Gemeinde Brienzwiler
- auswärtige Verstorbene, die durch besondere Beziehungen mit der Gemeinde verbunden waren. Die Bestattung bedarf jedoch einer Bewilligung der Baukommission, die auch vor dem Ableben erteilt werden kann.

Artikel 27

Unterteilung
des Friedhofs

Der Friedhof enthält folgende Abteilungen:

- Reihengräber für Erwachsene (Erdbestattungen und Urnen)
- Reihengräber für Kinder (Erdbestattungen und Urnen)
- Reihengräber für Tot- und Fehlgeburten (Erdbestattungen und Urnen)
- Gemeinschaftsgrab
- Naturfriedhof

Für Tot- und Fehlgeburten können Grabfelder für Urnen- wie auch Erdbestattungen beansprucht werden.

Artikel 28

Reihenfolge der Bestattungen Die Bestattungen bzw. Beisetzungen erfolgen ausnahmslos in anschliessender Reihenfolge.

Artikel 29

Urnengräber Abs. 1 In einem Urnengrab können bis zu 2 Urnen beigesetzt werden. Für die Berechnung der Ruhezeit ist die erste Beisetzung massgebend.

Abs. 2 Eine Urnenbeisetzung in einem Erdbestattungsgrab ist erlaubt. Die Ruhezeit wird nach dem Erstbestatteten berechnet. Eine Versetzung der Urne in ein neues Urnengrab ist aus Platzgründen nicht möglich.

Artikel 30

Ruhedauer der Gräber Abs. 1 Die ordentliche Ruhedauer der Gräber, während der kein Grab geöffnet werden darf, beträgt 20 Jahre.

Abs. 2 Frühere Öffnungen von Gräbern sowie Versetzungen von Leichnamen sind nur gestützt auf einen gerichtlichen Entscheid oder mit Bewilligung des Regierungstatthalters möglich. Gemäss § 18, Abs. 3 des Begräbnisdekretes muss dieser vorgängig ein ärztliches Gutachten einholen.

Artikel 31

Räumung der Gräberfelder Abs. 1 Nach Ablauf der Ruhedauer, d.h. nach 20 Jahren, kann die Baukommission die Aufhebung von Gräberfeldern verfügen.

Abs. 2 Mindestens 3 Monate vor der voraussichtlichen Umgrabung sind die Angehörigen oder Personen, die die betreffenden Gräber besorgen, schriftlich zu benachrichtigen.

Abs. 3 Nach Ablauf dieser Frist kann über die nicht abgeräumten Gräber verfügt werden.

Artikel 32

Öffnungszeiten Der Friedhof bleibt dauernd geöffnet.

Artikel 33

Zutritt Abs. 1 Hunde sind beim Friedhofeingang anzubinden. Fahrräder und Motorfahrzeuge sind ausserhalb der Friedhofumzäunung abzustellen.

Abs. 2 Das Verursachen von unnötigem Lärm, jede Verunreinigung und Beschädigung der Gebäude, Anlagen, Wege und Gräber, das Spielenlassen von Kindern und das pietätlose Eindringen auf den Friedhof sind untersagt.

B. Bepflanzung und Unterhalt der Gräber

Artikel 34

Unterhaltungspflicht Abs. 1 Die Bepflanzung und der Unterhalt der Gräber sind Sache der Angehörigen. Dies kann auch an Drittpersonen (Gärtner, usw.) übertragen werden.

Abs. 2 Die Pflege und der Unterhalt des Gemeinschaftsgrabes obliegt der Gemeinde. Sie kann diese Arbeit in Auftrag geben (Privatpersonen, Gärtner, Frauenverein, Anlagewart, usw.).

Abs. 3 Grabstätten, die nach Ablauf eines Jahres nach der Beerdigung ungepflegt bleiben, werden mit einem einfachen Holzkreuz und einer Grabeinfassung hergerichtet und angemessen unterhalten. Die Kosten werden der Verwaltungsrechnung der Gemeinde belastet. Zusätzliche Aufwendungen werden den Angehörigen gemäss Gebührenreglement (Anhang 1) verrechnet.

Abs. 4 Pflanzen und Sträucher mit einer Höhe von über 40 cm sind nicht gestattet.

Artikel 35

Nicht gestattete Es ist nicht gestattet, die Gräber mit Rasen zu bepflanzen.

Artikel 36

Zu entfernende Gegenstände Verwelkte Blumen und Kränze, unpassende, zerbrochene oder verrostete Gefässe sind zu entfernen.

Artikel 37

Bepflanzung nicht unterhaltener Gräber Wenn Gräber nicht unterhalten und gepflegt werden, fordert die Baukommission die die Angehörigen unter Fristansetzung auf, das Versäumnis nachzuholen. Nach Ablauf der Frist ordnet sie die Instandstellung des Grabes an. Es wird eine Dauerpflanzung gemacht. Die Aufwendungen sind von den Unterhaltungspflichtigen zu tragen.

Artikel 38

Gestaltung Der Friedhof soll gärtnerisch so gestaltet werden, dass sein Charakter als Stätte der Ruhe und Besinnung zur Geltung kommt.

C. Grabmäler

Artikel 39

Material Die Grabmäler sind der Umgebung anzupassen. Sie sollen zu einem harmonischen und ruhigen Bild des Friedhofes beitragen. Als Material für Grabmäler sind gestattet:

Kalkstein, Sandstein, Granit, Kunststeine, ungehauene Felsblöcke in vorgeschriebener Grösse, sowie Holz.

Artikel 40

Dimensionen Die Grabdenkmäler und Grabzeichen dürfen nicht breiter sein als die Grabeinfassungen (max. 45 cm), die Höhe von 100 cm nicht übersteigen und die Nachbargräber nicht beeinträchtigen.

Es sind keine Grabplatten erlaubt.

Artikel 41

Aufstellung der Grabmäler Grabmäler dürfen frühestens 12 Monate nach der Beisetzung und erst wenn die betreffende Grabreihe ausplaniert und die Grabeinfassung hergerichtet ist, gesetzt werden. Die Grabmäler müssen so versetzt sein, dass sich von Mitte Grabstein bis hinterkant Einfassung eine Distanz von 20 cm ergibt.

Werden bei Vornahme der Arbeiten Anlagen und Wege beschädigt oder verunreinigt, so haben die Grabmalsteller auf Anordnung des Anlagewartes den früheren Zustand wiederherzustellen oder für entstandene Kosten aufzukommen.

Artikel 42

Pflicht zum Aufstellen eines Grabmals Wenn nach Ablauf von zwei Jahren nach Fertigstellung einer Grabgruppe kein Grabmal aufgestellt wird, mahnt die Baukommission die Hinterbliebenen schriftlich unter Fristansetzung. Nach Ablauf der Frist ordnet sie auf Kosten der Hinterbliebenen das Aufstellen eines einfachen Holzkreuzes an.

Artikel 43

Unterhalt Schadhafte, schiefe oder nicht feststehende Grabmäler sind von den Angehörigen Instand stellen zu lassen. Die Friedhofkommission kann hiefür eine Frist setzen und nach unbenütztem Ablauf die Arbeiten auf Kosten der Pflichtigen ausführen lassen.

V. SCHLUSSBESTIMMUNGEN

Artikel 44

Gebührentarif Für die Grabgebühren wird im Anhang 1 dieses Reglementes ein Gebührentarif erlassen. Auf Antrag von Baukommission und Gemeinderat wird der Tarif durch die Gemeindeversammlung festgelegt.

Artikel 45

Haftungsausschluss Die Gemischte Gemeinde Brienzwiler haftet nicht für Gegenstände auf den Gräbern, einschliesslich Pflanzen und Grabsteine. Sie leistet auch keinen Ersatz, wenn Grabstätten beschädigt werden. Vorbehalten bleibt die gesetzliche Haftung der Gemeinde für Schäden, welche durch ihre Bediensteten verursacht werden.

Artikel 46

Widerhandlung Widerhandlungen gegen die Bestimmungen des vorliegenden Reglementes werden mit Busse bis Fr. 1'000.-- bestraft.

Abs. 2 Allfällige Schadenersatzansprüche bleiben vorbehalten. Eltern und Pflegeeltern sind für ihre Kinder und Pflegekinder verantwortlich.

Abs. 3 Vorbehalten bleiben die einschlägigen Bestimmungen des Dekretes betreffend das Begräbniswesen und des Eidgenössischen Strafgesetzbuches.

Artikel 47

Rechtsmittel Verfügungen und Beschlüsse der Baukommission können innerhalb von 30 Tagen nach Eröffnung beim Gemeinderat angefochten werden.
Gegen Verfügungen und Beschlüsse des Gemeinderates kann Gemeindebeschwerde geführt werden.
Über bestrittene Gebühren entscheidet auf Klage des Gemeinderates erstinstanzlich der Regierungstatthalter.

Artikel 48

Inkrafttreten Dieses revidierte Reglement tritt auf den 1. Januar 1999 in Kraft.

Dadurch werden alle früheren Reglemente und Abänderungen über die Friedhofordnung und das Begräbniswesen der Gemeinde Brienzwiler aufgehoben, namentlich das Bestattungs- und Friedhofreglement vom 5.12.1987.

Genehmigung

Vorstehendes Reglement wurde beraten und angenommen an der Gemeindeversammlung der Gemischten Gemeinde Brienzwiler vom 10. Juni 1998.

Brienzwiler, 10. Juni 1998

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Fritz Kläy

Peter Guggisberg

Auflagezeugnis

Der unterzeichnete Gemeindeschreiber bescheinigt, dass das vorstehende Reglement 20 Tage vor und 20 Tage nach der Gemeindeversammlung vom 10. Juni 1998 in der Gemeindeschreiberei Brienzwiler öffentlich aufgelegt worden ist und keine Einsprachen eingereicht wurden.

Brienzwiler, 1. Juli 1998

Der Gemeindeschreiber

P. Guggisberg

Vom Amt für Polizeiverwaltung des Kantons Bern genehmigt:
Bern, 24. Juli 1998.

Genehmigung Teilrevision

Das revidierte Reglement (betr. Artikel 3, 4, 5, 17, 27, 34, 35, 41) wurde beraten und angenommen an der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember 2006.
Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2007.

Brienzwiler, 18. Dezember 2006

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Fritz Kläy

Peter Guggisberg

Auflagezeugnis Teilrevision

Der unterzeichnete Gemeindeschreiber bescheinigt, dass das vorstehende Reglement 30 Tage vor der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember 2006 in der Gemeindeschreiberei Brienzwiler öffentlich aufgelegt worden ist und keine Einsprachen eingereicht wurden.

Brienzwiler, 20. Dezember 2006

Der Gemeindeschreiber

P. Guggisberg

Genehmigung Teilrevision

Das revidierte Reglement (betr. Artikel 2,3,4,5,6,7,12,16,20,26,27,31,34,35,36,37,38, 39,40,41,42,43,44,45,46,47,48,49, 50) wurde beraten und angenommen an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2024.

Ergänzung: Naturfriedhof (Anhang 2)

Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2025

Brienzwiler, 13. Dezember 2024

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Daniel Schild

Daniel Müller

Auflagezeugnis Teilrevision

Der unterzeichnete Gemeindeschreiber bescheinigt, dass das vorstehende Reglement 30 Tage vor der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2024 in der Gemeindeschreiberei Brienzwiler öffentlich aufgelegt worden ist und keine Einsprachen eingereicht wurden.

Brienzwiler, 13. Dezember 2024

Der Gemeindeschreiber

Daniel Müller

GEBÜHRENTARIF (Anhang 1)

zum Bestattungs- und Friedhofreglement der Gemischten Gemeinde Brienzwiler.

Gestützt auf Art. 44 des Bestattungs- und Friedhofreglementes der Gemischten Gemeinde Brienzwiler wird folgender Tarif erlassen:

I. Grabgebühren für Einwohner der Gemeinde Brienzwiler

Erdbestattung für Erwachsene	Fr. 1'200.00
Erdbestattung für Kinder 0 - 12-jährige	Fr. 300.00
Erdbestattung für Kinder 13 - 18-jährige	Fr. 1'000.00
Erdbestattung für Tot- und Fehlgeburten	Fr. 300.00
Urnengräber	Fr. 800.00
Gemeinschaftsgrab inkl. Schriftplatte Namensinschrift mit Geburts- und Sterbejahr	Fr. 600.00
Beisetzung von Urnen in bestehenden Gräbern	Fr. 500.00
Beisetzung Naturfriedhof	Fr. 750.00
2. Beisetzung Naturfriedhof (in bestehendes Grab)	Fr. 500.00

II. Grabgebühren für Auswärtige

Erdbestattung für Erwachsene	Fr. 1'800.00
Erdbestattung für Kinder 0 - 12-jährige	Fr. 600.00
Erdbestattung für Kinder 13 - 18-jährige	Fr. 1'400.00
Urnengräber	Fr. 1'200.00
Gemeinschaftsgrab inkl. Schriftplatte Namensinschrift mit Geburts- und Sterbejahr	Fr. 900.00
Beisetzung von Urnen in bestehenden Gräbern	Fr. 800.00
Beisetzung Naturfriedhof	Fr. 1'200.00
2. Beisetzung Naturfriedhof (in bestehendes Grab)	Fr. 800.00

Diese Gebühren umfassen die Ausgrabung und Beisetzung, die Einfassung (aus Zement), die Gehwegplatten, die Naturgrab-Abdeckung mit Granitplatten und die Rasenpflege während der ganzen Grabdauer sowie das Abräumen nach Art. 31.

III. Gemeinde-Stundenansatz

Für zusätzliche Aufwendungen, die gemäss diesem Reglement den Angehörigen verrechnet werden, gilt der Gemeinde-Stundenansatz von Fr. 75.-.

GENEHMIGUNGSVERMERKE Gebührenarif

Brienzwiler, 25. Mai 1998

NAMENS DES GEMEINDERATES

Der Präsident

Der Sekretär

F. Kläy

P. Guggisberg

Brienzwiler, 10. Juni 1998

NAMENS DER GEMEINDEVERSAMMLUNG

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

F. Kläy

P. Guggisberg

Vom Amt für Polizeiverwaltung des Kantons Bern genehmigt:
Bern, 24. Juli 1998

Teilrevision Gebührentarif

Der revidierte Gebührentarif (betr. Ziff. III) wurde beraten und angenommen an der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember 2006.
Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2007.

Brienzwiler, 18. Dezember 2006

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Fritz Kläy

Peter Guggisberg

Auflagezeugnis

Der unterzeichnete Gemeindeschreiber bescheinigt, dass der vorstehende Gebührentarif 30 Tage vor der Gemeindeversammlung vom 18. Dezember 2006 in der Gemeindeschreiberei Brienzwiler öffentlich aufgelegt worden ist und keine Einsprachen eingereicht wurden.

Brienzwiler, 20. Dezember 2006

Der Gemeindeschreiber

P. Guggisberg

Teilrevision Gebührentarif

Der revidierte Gebührentarif (betr. Ziffern I, II und III) wurde beraten und angenommen an der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2024. Die Inkraftsetzung erfolgt auf den 1. Januar 2025.

Brienzwiler, 13. Dezember 2024

Der Gemeindepräsident

Der Gemeindeschreiber

Daniel Schild

Daniel Müller

Auflagezeugnis

Der unterzeichnete Gemeindeschreiber bescheinigt, dass der vorstehende Gebührentarif 30 Tage vor der Gemeindeversammlung vom 13. Dezember 2024 in der Gemeindeschreiberei Brienzwiler öffentlich aufgelegt worden ist und keine Einsprachen eingereicht wurden.

Brienzwiler, 16. Dezember 2024

Der Gemeindeschreiber

Daniel Müller

NATURFRIEDHOF (Anhang 2)

zum Bestattungs- und Friedhofreglement der Gemischten Gemeinde Brienzwiler.

Auf den speziell angelegten Teilen des Friedhofs, im Naturfriedhof wird nur die Asche beigesetzt (Kremation), ohne Urne.

Im Grab können max. 2 Personen beigesetzt werden.

Die Belegung der vorbereiteten Grabstätten erfolgt fortlaufend und nach festgelegtem Plan.

Die Ruhedauer beträgt 20 Jahre und bezieht sich auf die erste Beisetzung.

Die Gräber müssen mit einem provisorischen Holzkreuz gekennzeichnet werden.

Spätestens nach 1 Jahr ist das ausgewählte Grabmal einzusetzen.

Ein Naturgrab beansprucht eine Fläche von ca. 2.5 – 3.0 m²

Die Grababdeckung besteht aus Granitplatten.

Der Mindestabstand zwischen den Granitplatten beträgt 50 cm.

Grabsteinmaterial: Natursteine oder handwerklich auf Form gebrachte Steine, die eine Ähnlichkeit haben mit einem Naturstein und ausschliesslich aus der Region Brienz-Oberhasli stammen.

Rundholzstämmen aufgeschnitten (1 Schnitt)
aus dauerhaftem heimischen Holz

Beschriftung Stein: Die Beschriftung muss graviert ausgeführt werden mit passender Farbe.

Steinmasse: Breite 35 – 50 cm / Höhe max. 85 cm

Beschriftung Holz: Mit Schriftplatten oder Holzschnitzerei in passender Farbe.

Holzmasse: Breite 35 – 50 cm / Höhe max. 85 cm

Holzkreuze: sind nicht gestattet